



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:

mb - Michael Bergmann - 97298
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
jak - Kerstin Jäckel - 93131
vm - Valentina Meissner - 93111
pau - Volker Paulat - 93101
arz - Dieter Schwarz - 93138

PFT-Grundwassersanierungsanlage am Flughafen geht in Betrieb

Oberbürgermeister Thomas Geisel und Dr. Ludger Dohm von der Geschäftsführung des Airports starten die Anlage

Der Düsseldorfer Airport hat am Dienstag, 17. November, die erste Großanlage zur Grundwassersanierung auf dem Flughafengelände erfolgreich in Betrieb genommen. Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel und Dr. Ludger Dohm, Sprecher der Geschäftsführung des Flughafens, gaben gemeinsam die Anlage für den Betrieb frei.

"Wir sind auf einem guten, aber langem Weg, das Grundwasser von PFT zu reinigen. Für die Reinigung PFT-belasteten Grundwassers gibt es bisher keine Verfahren 'von der Stange'. Umso erleichterter bin ich, dass nun unsere erste großtechnische Grundwassersanierungsanlage in Betrieb gehen kann. Sie wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass das Grundwasser in der Landeshauptstadt nachhaltig von Schadstoffen befreit wird", erklärte Oberbürgermeister Thomas Geisel.

Grundlage für die neue Großanlage war eine Pilotanlage, in der an dieser Stelle bereits seit Januar 2014 verschiedene Reinigungsmethoden getestet wurden. Mit Erfolg. Denn hierbei wurde die bestmögliche Konfiguration der Filteranlage gefunden, um das Grundwasser effizient von perfluorierten Tensiden (PFT) zu reinigen. Das belastete Grundwasser durchläuft in der Anlage zunächst einen Kiesbett-Filter, der Eisen und andere Störstoffe herausfiltert. Ionenaustauscherharze reinigen das Wasser im zweiten Schritt von den lang- und kurzketigen PFT. Die nachgelagerten Aktivkohle-Filter sorgen für weitere Sicherheit. Das gereinigte Grundwasser wird in den Kittelbach eingeleitet.

"Durch die neue Grundwassersanierungsanlage wird sichergestellt, dass aus dem Bereich des ehemaligen Feuerlöschbeckens kein PFT-



- 2 -

belastetes Grundwasser mehr in Richtung Kaiserswerth abströmt", betont Dr. Ludger Dohm, Sprecher der Flughafengeschäftsführung. "Wir haben hierfür echte 'Pionierarbeit' geleistet und sind damit bei der Grundlagenarbeit für das Reinigen der PFT-Belastungen deutschlandweit ganz vorne. Viele Fragen rund um das Thema PFT werden derzeit noch von der Wissenschaft erforscht. Darum sind wir froh, ein erfolgreiches Filterverfahren gefunden zu haben, dass jetzt in den Großanlagen zur Anwendung kommen kann."

Bis Ende März 2016 ist die Inbetriebnahme von zwei weiteren vergleichbaren Anlagen, eine zur hydraulischen Abschirmung der PFT-Verunreinigung an der Feuerwache Nord des Flughafens und eine im Bereich der Unfallstelle der Atlas Air von 2005 am westlichen Ende der Südbahn, geplant. Der Flughafen investiert rund zwei Millionen Euro in den Bau der Grundwassersanierungsanlagen.

Sämtliche Sanierungsarbeiten am Flughafen werden in enger Abstimmung mit der städtischen Umweltbehörde vorgenommen. Hunderte Rammkernsondierungen wurden dabei auf dem Flughafengelände ausgeführt und viele hundert Boden- und Grundwasserproben entnommen.

"Wir haben das Thema von Anfang an sehr ernst genommen. Die hydraulische Abschirmung der PFT-Eintragsstellen ist ein erster wichtiger Meilenstein der Sanierung der Gesamtverunreinigung, dem weitere Schritte folgen werden", so Dr. Ludger Dohm. Dazu gehört als weiterer wichtiger Schritt die Sanierung der Eintragsstellen auf dem Flughafengelände. Auch dafür kommen unterschiedliche Verfahren in Betracht. Bei Teilsanierungen des Bodens am westlichen Ende der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) sowie beim früheren Feuerlöschübungsbecken wurden bereits rund 3.000 Kubikmeter belasteter Boden entfernt und ordnungsgemäß entsorgt. Zuvor war bereits das frühere Feuerlöschbecken fachgerecht zurückgebaut und die PFT belasteten Baustoffe ebenfalls ordnungsgemäß entsorgt worden.



- 3 -

Schließlich steht auch die Prüfung weiterer Maßnahmen zur Sanierung der Fahnen an. Bisher liegen auch dafür bundesweit nur wenige Erfahrungen vor. Um die aktuelle Entwicklung der Verunreinigung zu erfassen, wurden im Oktober und November 2015 rund 200 Grundwassermessstellen beprobt und untersucht. Die ausgewerteten und in grafischer Form dargestellten Ergebnisse werden Anfang 2016 vorliegen. Auf dieser Datengrundlage werden unter Berücksichtigung der Monitoring-Ergebnisse des Flughafens bis Mitte 2016 die weiteren Schritte zur Fahnensanierung geprüft und über Pump- und Aufbereitungsversuche entschieden.

Das Umweltamt der Stadt verfolgt die Sanierung der PFT-Verunreinigung – aber auch der anderen Grundwasserverunreinigungen im Stadtgebiet – konsequent. Beigeordnete Stulgies betont, "dass Grundwassersanierungsmaßnahmen zum Teil bis zu 20 Jahren dauern, aber notwendig sind, um die Umwelt zu schützen und die Gesundheit der Menschen zu erhalten".

(pau/jäk)